

Oberschüler planen im Lausitzer Seenland eine "Blaue Welle" Bei "Jugend denkt Zukunft" werden futuristische Projekte für 2030 vorgestellt

Senftenberg Der Senftenberger See bekommt ein neues Wahrzeichen. Inmitten der geschützten Inselbucht soll ein futuristisches Glashaus entstehen.



Hier präsentierten Erik Seidel und Sara Belz von der Dr.-Otto-Rindt-Oberschule ihr futuristisches See-Restaurant, das sie "Blaue Welle" genannt haben. Foto: T. Richter-Zippack/trt1

Und zwar mit Restaurant und Aussichtsplattform. Unter der Wasseroberfläche können die Gäste beim Cappuccino Fische beobachten.

Wer die "Blaue Welle", so der Name der Lokalität, erreichen will, spart sich die Bootsfahrt. Stattdessen nimmt er einen mehrere Hundert Meter langen Tunnel unter dem Seeboden. Der landseitige Eingang befindet sich neben der Gaststätte "Gaumensegel" am Nordufer des Senftenberger Sees. Geplante Fertigstellung des maritimen Ensembles: um das Jahr 2030. So stellen sich zumindest Tina Jurischka, Sara Belz, Nico Heilemann und Erik Seidel, Schüler der Senftenberger Dr.-Otto-Rindt-Oberschule, ein Zukunftsprojekt im Lausitzer Seenland vor. Ob es tatsächlich realisiert werden kann, sei völlig offen. Dr. Roland Socher vom Wasserverband Lausitz sagt, in abgespeckter Form sei diese Vision möglicherweise tatsächlich umsetzbar. Allerdings bemängelt der Experte den langen Tunnelweg. "Die blaue Welle muss näher ans Ufer heran", formuliert er seinen Einwand.

Im Dialog mit der Wirtschaft

Socher und der WAL sind Gastgeber der bereits zehnten Nachwuchsmesse "Jugend denkt Zukunft". Es handele sich um ein bundesweites Projekt zwischen Schulen und der Wirtschaft. Ziel sei, junge Leute am Dialog zwischen Wirtschaft und Gesellschaft zu beteiligen.

In Senftenberg haben sich insgesamt drei Teams zusammengefunden, die ihre Vorstellungen präsentieren, wie es in anderthalb Jahrzehnten in der Lausitz so aussehen könnte.

Neben der "Blauen Welle" will sich auch die Schülerfirma "greeNeo" auf die Bewirtung von Seenland-Gästen spezialisieren. Allerdings gänzlich anders. Nämlich mittels fliegender Drohnen, die den Kunden genau jene Nährstoffe liefern, die ihren Körpern fehlen.

Was dies genau sei, finde ein spezielles Armband, das verschiedene Körperfunktionen kontrolliere, heraus. Darüber hinaus sei ein vollverglastes Restaurant auf der Halbinsel im Partwitzer See angedacht.

Idee für Computerspiel

Die "Gaming GmbH" habe sich dagegen die Entwicklung eines virtuellen Computerspiels auf die Fahnen geschrieben. Mittels neu entwickelter Brillen könnten sich Interessenten allein oder in der Gruppe im Tagebau Welzow-Süd mit Fantasiegegnern messen.

Insgesamt beteiligten sich an der 2015er-Auflage von "Jugend denkt Zukunft" in Senftenberg 20 junge Leute aus der Dr.-Otto-Rindt-Oberschule sowie aus dem Friedrich-Engels-Gymnasium. Innerhalb einer Woche haben sie ihre visionären Projekte auf die Beine gestellt.

Potenzial vorhanden

Für Frank Losch, Leiter der Rindt-Oberschule, eine feine Sache: "Die Ideen, obwohl technisch noch nicht ganz ausgereift, bergen ein bestimmtes Potenzial. Wenn ich diese jungen Leute sehe, ist mir um unsere Zukunft keineswegs bange." Es sei überhaupt nicht ausgeschlossen, dass zumindest eines der Vorhaben tatsächlich irgendwann Realität werde. "Vor zehn Jahren hätte auch niemand an unser neues WAL-Gebäude und an den dahinter befindlichen Stadthafen gedacht. Das sind auch Visionen, die wahr wurden", fügt Roland Socher an.